Ernst Winkler zum 70. Geburtstag : Seit Jahrzehnten im Dienste der Landesplanung

Autor(en): **Lendi, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-783667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

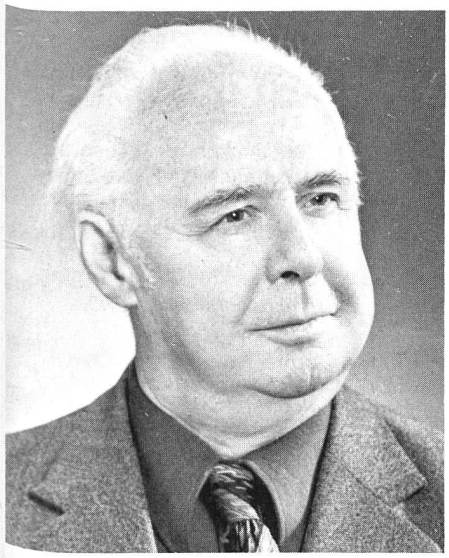
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ernst Winkler zum 70. Geburtstag

Seit Jahrzehnten im Dienste der Landesplanung



Wer einen Blick in die Geschichte der Schweizerischen Landesplanung wirft, der stösst über Jahrzehnte immer wieder auf einen Namen: Ernst Winkler. Neben Armin Meili, Heinrich Gutersohn, Fritz Lodewig, Friedrich Traugott Wahlen, um nur einige zu erwähnen, war es vor allem Ernst Winkler, der von Anfang an mit dabei war und der – dies sei ihm besonders hoch angerechnet – unentwegt über Erfolge und Niederlagen hinweg immer dabei blieb. Als am 18. Dezember 1943 am Geographischen Institut der ETH Zürich auf Gesuch von Professor Heinrich Gutersohn die Zentrale für Landesplanung gegründet wurde, übernahm Ernst Winkler deren unmittelbare Leitung. Dem am 1. April 1961 geschaffenen ORL-Institut der ETH Zürich, das sich aus der Zentrale und dem nachfolgenden Institut für Landesplanung heraus entwikkelt hat, gehörte Ernst Winkler als Mitglied der Leitung an. Dies ist bis auf den heutigen Tag der Fall. Und selbst wenn Ernst Winkler gegen Ende des Jahres 1977 altershalber aus der ETH ausscheiden wird, gehört er geistig – und wir hoffen auch präsenzmässig – zum Institut. Eines der Geheimnisse um Ernst Winkler ist seine *Treue zur Sache der Landesplanung.*

Aber nicht nur der Blick in die Geschichte der Landesplanung lässt Erstaunliches um Ernst Winkler erkennen. Sein Bekanntheitsgrad im Ausland ist unverhältnismässig grösser als in der Schweiz. Wir haben es oft erlebt. In Instituten und an Kongressen des Auslandes war eine der ersten Fragen: Warum ist Ernst Winkler nicht mitgefahren? Wir übertreiben nicht, wenn wir behaupten, dass in Bonn, Warschau, Belgrad, Wien und an vielen andern Orten die Schweizerische Landesplanung in einen direkten Zusammenhang zu Ernst Winkler gebracht wird. Ein erster Grund liegt in seinen zahlreichen Publikationen über die Schweizerische Landesplanung, die er für ausländische Akademien und Forschungsstellen geschrieben hat. Ein zweiter ist in der für Ernst Winkler charakteristischen engen Verbindung zwischen Kulturgeographie und Landesplanung mit entschiedener Ausrichtung auf die Landschaft zu sehen. Diesen Zutritt haben viele Geographen im Ausland wie auch im Inland aufgenommen und weitergeführt – im engen Kontakt mit Ernst Winkler. Sein zweites Geheimnis ist also die *Liebe zur Landschaft aus umfassender, ganzheitlicher Sicht der Geographie.*

Und noch ein drittes Geheimnis umgibt Ernst Winkler: Seine persönliche *Bescheidenheit.* Er hat seine Person nie in den Vordergrund gerückt und seine Leistungen heruntergespielt. Wer weiss denn in der Schweiz davon, dass Ernst Winkler weit mehr als 100 grössere Abhandlungen geschrieben hat, dass er Kanada, Russland und Südamerika durchreiste und beschrieb, dass er unzählige Doktoranden betreute und dass er seinen Mitarbeitern unablässig mit Rat und Tat zur Seite stand – bis hin zum Verzicht auf die «Urheberrechte» an seinen Überlegungen. Wer weiss schon davon, dass mit Ernst Winkler ein Poly-Histor aus Lehre und Forschung ausscheidet, dass eines seiner zentralen Anliegen die Wissenschaftstheorie ist, dass er Methodenfragen liebt – und dass er sich dennoch nicht davon abhalten lässt, praxisbezogene Forschung besonders zu fördern. Gleichsam nebenbei, aber immer der Sache ganz zugetan, war er über Jahre Redaktor der «Geographica Helvetica» und am «plan».

Freunde, Bekannte und vor allem auch Deine Schüler – wer gehört nicht dazu? – wünschen Dir, Ernst Winkler, Ordinarius für Kulturgeographie und Landesplanung der ETH Zürich (Mitglied der Leitung des ORL-Instituts und des Geographischen Instituts derselben Hochschule), Musse für viele neue Abhandlungen und vor allem für das stets so anregende Gespräch, das – so möge es auch in Zukunft sein – nie beim Thema beginnt, weil es von Dir in einen grössern Zusammenhang gestellt wird, das aber immer beim Thema endet, wie eh und je. *Martin Lendi*

Die Vogt-Schild AG als Herausgeberin des «plans» und die Redaktion schliessen sich dieser Gratulation mit Dankbarkeit an.